

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 2294/2017

Abteilung: Fachbereich 4

Bearbeiter/in: Schneider, Jutta

Haushaltswirksamkeit: nein

ja, bei

Produkt: 36330

Investitionskosten: nein

ja

Betrag:

Drittmittel: nein

ja

Betrag:

Folgekosten/laufender Unterhalt: nein

ja

Betrag: max. 105.000,- €
(für 2 Gruppen)

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Jugendhilfeausschuss	14.09.2017	öffentlich	Beschlussfassung

Betreff: Soziale Gruppenarbeit an der RealschulePlus Siedlungsschule Speyer Nord

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss

Beschluss:

Zum Schuljahr 2017/18 wird an der RealschulePlus Siedlungsschule Speyer Nord befristet bis zum Schuljahresende 2019/20 ein Angebot der Sozialen Gruppenarbeit nach §29 SGB VIII umgesetzt.

Die Trägerschaft des Angebotes wird den Diakonissen SP-Mannheim übertragen, da sie an der Schule als Träger bereits tätig sind und die integrative pädagogische Arbeit des Projektes FlexiS durch die sozialpädagogische Gruppenarbeit sinnvoll ergänzt wird.

Es wird mit einem Gruppenangebot für 4-5 Kinder begonnen. Bei Bedarf kann eine 2. Gruppe umgesetzt werden.

Die erforderlichen finanziellen Mittel sind im Jugendhilfehaushalt der Stadt Speyer entsprechend einzuplanen.

Im Frühjahr 2019 wird dem Jugendhilfeausschuss ein Sachbericht zur Umsetzung des Angebotes vorgelegt, das sowohl finanzielle als auch pädagogische Wirkungen beschreibt.

Begründung:

Mit dem Angebot der sozialpädagogischen Gruppenarbeit sollen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der Siedlungsschule Realschule plus in ihrem räumlichen Umfeld in Speyer im Rahmen der Jugendhilfe begleitet und gefördert werden.

Die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder sollen so weit ausgebaut werden, dass eine Regelbeschulung weiterhin möglich ist und von einem Sonderpädagogischen Gutachten bzw. einer Umschulung bei einem bereits vorliegenden Gutachten abgesehen werden kann.

Es handelt sich also um Kinder, die ohne intensive Unterstützung nicht regelbeschulbar wären, die E-Schule in Landau besuchen müssten und sich damit ganztags außerhalb ihres sozialen Umfeldes aufhalten würden.

Ein Angebot vor Ort ermöglicht einen fließenden Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule, die Option der Anbindung an den Sozialraum (Einbindung der Kinder über Netzwerke in Freizeitangebote vor Ort, z. B. Sportvereine, Jugendcafès) und eine parallele Elternarbeit.

Diese Zielgruppe unterscheidet sich von der des Projektes FlexsiS, das die Kinder und Jugendlichen nach §35a und 30 SGB VIII auffängt.

Ebenso kann das Angebot aus betriebswirtschaftlicher Sicht positiv bewertet werden.

Die Kosten pro Gruppe belaufen sich auf

- ca. 4.375,-€/ Monat für 4-5 Kinder bzw. bei 2 Gruppen
- ca. 8.750,-€/ Monat für 8-10 Kinder.

Eine E-Beschulung kostet zzt. 2.200,-€/ Kind und Monat, das sind bei 5 Kindern 11.000,-€/ Monat.

Die Befristung des Angebotes steht in direktem Zusammenhang mit der des Projektes FlexsiS, weil es aus unserer Sicht sinnvoll ist, beides gemeinsam auszuwerten und zu bewerten und auf dieser Grundlage im JHA entscheidet, ob und wenn ja wie, sie fortgesetzt/ weiterentwickelt werden.